

EINLEITUNG

Die Landschaftswerkstatt Wasser Uckermark-Barnim	12
Eine kurze Einführung	
Technische Eingriffe in den Landschaftswasserhaushalt im Wassereinzugsgebiet der Welse	16
Ein knapper historischer Abriss	

PORTRÄTS

„Die Wasser- und Bodenverbände sind das ideale Instrument für eine Anpassung des Wasserhaushalts“	42
Gespräch mit Karsten Stornowski, Geschäftsführer des Wasser- und Bodenverbandes „Welse“, September 2009	
Die Welse im Jahr 2030	52
Ein Beitrag von Karsten Stornowski für den Heimatkalender Angermünde 2004	
„Das Wasser muss hier bleiben!“	55
Lars-Andreas Sieh, seit 1999 Landwirt auf dem Gut Schmölln, Oktober 2010	
„Die Randow hat uns 2003 gerettet“	60
Gespräch mit Landwirt Alexander Stephan, dem Geschäftsführer der Produktionsgenossenschaft Randow-Lützlow e.G., Mai 2010	
Die Kulturlandschaft verbessern	65
Landwirt Peter Preuß über die Weidewirtschaft im Randowbruch, Januar 2011	
Mutterkuhhaltung und Milchwirtschaft.	
„Ein Nutzungsverzicht ist nicht zu akzeptieren“	69
Landwirt Ulrich Grambauer plädiert für eine feine wasserwirtschaftliche Steuerung, November 2010	
„Einen guten Boden erkennt man schon auf dem Luftbild“	74
Stefan Palme, Geschäftsführer der Gut Wilmersdorf GbR, über Böden, Wetter und Wasser, August 2009	

„Wasser von oben können wir nicht beeinflussen, Wasser von unten schon“	78
Danilo Hopp, Förster auf dem Waldgut Blumberg der Familie von der Osten, September 2010	
„Am günstigsten sind für uns Überschwemmungen“	83
Thomas Löwe, Inhaber der Seenfischerei Angermünde, über die angespannte Gewässerlage, Mai 2010	
Viele offene Fragen auf 130 Hektar	86
Die Teichfischerei Blumberger Mühle, Juni 2010	
Imkerei und Wasserhaushalt – ein sensibles Verhältnis	91
Wolfgang Hirrle, Imker in Lützlow, hat einen genauen Blick für Veränderungen der Landschaft, September 2010	
„Man sieht, wo alles hingeht“	93
Anmerkungen zur Landschaft von Horst Thiere, Naturschutzbeauftragter des Landkreises Uckermark, Mitglied im NABU-Kreisverband Angermünde und Imker in Biesenbrow, Mai 2010	
„An Wissen mangelt es nicht“	97
Heike Mauersberger, Referentin im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin über Wasser und Landschaft, Januar 2010	
„Der Bedeutung der kleinen Flüsschen werden wir in der Öffentlichkeitsarbeit noch nicht gerecht“	103
Beate Blahy von der Verwaltung des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin über die Welse – eine Gesprächsnachricht, Oktober 2009	
„Wir müssen was draus machen“	108
Jörg Kienast, Leiter des NABU-Naturerlebniszentrums Blumberger Mühle und Geschäftsführer der Blumberger Mühle Betriebsgesellschaft mbH, über die Blumberger Teichlandschaft, Juni 2010	
„Alle fangen an, sich mit dem Wasser zu befassen“	111
Oliver Schwers, Redakteur der Märkischen Oderzeitung in Angermünde, über wankende Gewissheiten, Oktober 2009	

Die Bürgerschaft der interessierten Bürger Jamikow/Schönnow und der Schönower Hausee	114
Von Konstantin Schroth auf der Grundlage seiner Bachelorarbeit "Bürgerschaftliches Engagement in der Uckermark", 2011	
Der Dorfsee in Schmiedeberg	121
Ein Gespräch mit Torsten Vierck, September 2010	
Der Dorfteich in Mürow – ein soziales Gewässer	124
Ein Gespräch mit Frank Bretsch, Kommunalpolitiker und Angler, September 2010	
Der Gigantismus grenzt die kleinen Dinge aus	127
Horst Fichtmüller aus Frauenhagen über historische Spuren in der Landschaft, September 2009	
Die Breitenteich'sche Mühle an der Welse	130
Von Konstantin Schroth auf der Grundlage seiner Bachelorarbeit "Bürgerschaftliches Engagement in der Uckermark", 2011	
Die Welse und die Freunde des Görlsdorfer Lenné-Parks e.V.	136
Von Konstantin Schroth auf der Grundlage seiner Bachelorarbeit "Bürgerschaftliches Engagement in der Uckermark", 2011	
„Ich habe als Bengel hier gebadet“	143
Ortsvorsteher Artur Lemke über Welsow an der Welse, September 2010	
Ohne Wassermanagement keine erfolgreiche Stadtentwicklung	146
Norbert Stein ist als Dezernent der Stadtverwaltung verantwortlich für das Wassermanagement der "Landschaftsstadt" Angermünde, Januar 2011	

AUSSTELLUNG

Wasser und Leben – Zum Landschaftswasserhaushalt an Welse und Rindow	155
Eine Ausstellung der Landschaftswerkstatt Wasser Uckermark-Barnim	

FACHGESPRÄCHE

Fluch und Segen – Wasser in der Landwirtschaft	186
Eine Rauminstallation und ein Fachgespräch. Ein Protokoll	
Thesen über die Landwirtschaft im Diskurs	193
Vortrag zum Fachgespräch „Fluch und Segen – Wasser in der Landwirtschaft“, März 2013	
Die forstliche Kunst	203
Vier bildnerische Rauminstallationen und ein Fachgespräch über die Handlungsspielräume für eine gute Waldwirtschaft. Ein Protokoll	
Brandenburgs Vogelwelt im Spannungsfeld von Landnutzung, Klimawandel und Klimaanpassung	214
Ein Fachgespräch zum Naturschutz	

SOMMERSCHULEN

Zwei Sommerschulen zum Landschaftswasserhaushalt	224
---	-----

EXZERpte UND MATERIALIEN

Ehm Welk: Mein Land das ferne leuchtet	248
Eva Driescher: Die Obere Welse in historischer Zeit	250
Jochen von Arnim: Gewässernamen um Mürow und ihre Bedeutung	258
Johannes Gloatz: „Werden wir die Fläche, die wir meliorieren, überhaupt noch verwerten können?“	262
Wie die Welse entstand. Eine Sage aus dem Welsebruch	276
„De Woterbräk“ bei Wendemark	277

LEITFADEN UND BILANZ

Zur Übertragbarkeit der Methode Landschaftswerkstatt	282
Fünf Jahre Landschaftswerkstatt	289
Eine kurze Bilanz	
Kommunizierende Wissenschaft? Wie und Wozu?	293
Über die Fährnisse der Transdisziplinarität. Ein Protoll.	